

Vergangenheit und Moderne verschmelzen vollständig

Eine Erlebnisgastronomie entsteht: Der „Wirgarten“ in der Oberen Stadt



Der „Wirgarten“ in der Oberen Stadt soll nach dem Kirta eröffnet werden.



Eine der Gaststuben mit umlaufender Eckbank - wie es früher in den Gasthäusern üblich war.



Die Eingangstür zu einer der Gaststuben ist mit dem Dingolfinger Wappen gestaltet.

(dkk) Die Türen stehen meistens offen, Handwerker gehen ein und aus, Passanten werfen neugierige Blicke hinein und stellen immer wieder die Frage „Wann macht ihr denn auf?“. In der Oberen Stadt in Dingolfing entsteht derzeit auf historischem Boden und in einem großen, historisch bedeutsamen Gebäudekomplex eine Erlebnisgastronomie, die in weitem Umkreis einmalig sein wird.

Möglich machen dies mit einem immensen arbeitstechnischen und finanziellen Aufwand die Brüder Dr. Georg und Armin Huber. Den beiden ist es eine Herzensangelegenheit, das historische Kleinod in der Oberen Stadt nicht nur zu erhalten, sondern es auch mit Leben zu erfüllen. Da hier Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen, und moderne Gastronomie mit all ihrer Technik, Brandschutz etc. behutsam zusammen geführt werden müssen, dauern die Bauarbeiten schon mehr als drei Jahre. Dr. Georg Huber, Besitzer des Areals, und sein Bruder Armin Huber als Pächter und Gastronom haben sich unglaublich viele Gedanken gemacht, um den historischen Gebäudekomplex in eine



Armin Huber und Dr. Georg Huber im Innenhof auf der Treppe zur Dachterrasse.

Erlebnisgastronomie zu verwandeln und dennoch den ganzen Charme der Vergangenheit zu erhalten bzw. noch zu intensivieren. Das Haupthaus stammt aus dem Jahr 1520; die Gewölbekeller - mit 1000 Quadratmetern unter dem Gebäudekomplex - aus dem Jahr 1436.

Auf dem Areal befand sich früher ein Franziskanerkloster und den Dingolfingern ist das Ganze natürlich als Gastronomie „Wasserburger Keller“ mit seinem wunderbaren Biergarten aus früheren Jahren noch ein Begriff.

Da den Huber-Brüdern das Wir-Gefühl im Leben sehr wichtig ist, nennen sie ihre Gastronomie „Wirgarten“. Hier sind alle Gäste willkommen, sollen sich wohl fühlen, kulinarisch verwöhnt werden und eine ganz besondere Atmosphäre genießen. Ende Oktober, nach dem Dingolfinger Kirta, soll der „Wirgarten“ eröffnet werden. Mit mehreren Gaststuben, dem 3-Bogen-Saal (mit der originalen Stadtmauer) und dem Salettl (aus dem Jahr 1906) für Gesellschaften, einem großen Saal für Hochzeiten/

Tagungen etc., einem bayerischen Biergarten mit 150 Jahre alten Kastanien, und einer Dachterrasse mit unglaublichem Ausblick über Dingolfing bis in den Bayerischen Wald.

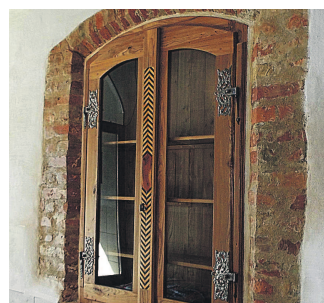
Das historisch Vorhandene original getreu erhalten, alles weitere dazu passend ergänzen, lautete das Motto für die Sanierungsarbeiten. Überall ist noch das alte Mauerwerk sichtbar, beeindruckende Gewölbe, originaler Bodenbelag. Armin Huber fertigte alle Holzarbeiten selbst; mit dem immer wiederkehrenden Muster aus hellem Holz und Jahrtausend-

de alter schwarzer Mooreiche, in Verbindung mit weiteren edlen Hölzern wie Zwetschge. Alles ohne Nägel und Eisen verarbeitet, so weit möglich. Dazu schmiedeeiserne Türbeschläge aus dem 17. Jahrhundert, Lampenschirme aus dem 18. Jahrhundert... So wird sogar der Besuch auf den Toiletten zum Erlebnis, mit sichtbarem Gewölbe und dem noch vorhandenen Ruß der früheren Rauchkuche an der Decke...

Und alles mit moderner Technik: LED-Beleuchtung, Großküche mit Dampfgeräten, Grillstation, Kühlräumen, Schenke usw.

Für eine Lounge wurde ein neuer Anbau vollständig in das alte Gebäude integriert.

Wer Dr. Georg und Armin Huber in ihrem „Wirgarten“ erlebt, wird nicht nur von der Faszination der Geschichte dieses Areals erfasst, sondern auch von deren unerschütterlichen Begeisterung für ihr Projekt mitgerissen. Dank dieser Begeisterung haben sie auch jede Menge Bürokratie, die mit der Sanierung verbunden war und noch ist, gemeistert.



Eines der wunderbar sanierten Details, hier im Eingangsbereich.